



Einwohnergemeinde Zermatt

TEIL 1

Schwarzräumung in Zermatt

**Nicht mehr lange, dann fällt
in Zermatt schon wieder der erste Schnee.
Die Mitarbeitenden des Technischen Dienstes
starten dann frühmorgens mit ihren Maschinen und
befreien die Strassen und Wege vom Schnee.**

Das ist ein Grundsatzentscheid, den der Gemeinderat vor einiger Zeit gefällt hat. Manche begrüßen diesen Entscheid, andere wiederum wünschen sich märchenhafte, weisse Strassen. In dieser und in der nächsten Ausgabe des «Zermatt Inside» möchten wir ausführlich über die Schwarzräumung mit den damit zusammenhängenden Herausforderungen, Problematiken und Vorteilen berichten.

Warum Schwarzräumung?

Der Gemeinderat hat sich in den letzten Jahren dazu entschieden, im Winter die sogenannte Schwarzräumung vorzunehmen und somit sämtliche Verkehrsflächen in Zermatt vollständig vom Schnee zu befreien. Auch wenn dieser Entscheid breit abgestützt ist und viele ihn begrüßen, werden die drei Hauptmotive und insbesondere deren Umsetzung nicht von allen verstanden:

Klimawandel

Die höheren und schwankenden Temperaturen sind auch in Zermatt Tatsache. Einmal schneit es, einmal regnet es. Tagsüber scheint die Sonne und es herrschen milde Temperaturen, nachts gefriert das Schmelzwasser wieder. Innert kürzester Zeit entstehen Vereisungen. Tägliche Unterhaltsarbeiten werden durch die Temperaturschwankungen zunichtegemacht. Schneebedeckte Strassen ohne Vereisungen sind allein aus diesem Grund Geschichte.

Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Aufgrund der Vereisungen durch die schwankenden Temperaturen und die durch die Fahrzeuge entstehenden Schlaglöcher in der Schneedecke entsteht ein erhöhtes Unfallrisiko für alle Verkehrsbeteiligten.

Mobilitätsbedürfnis/Sicherstellung eines einwandfreien Verkehrsnetzes

Zermatt gleicht in den Hauptsaisons einer Alpenstadt, in welcher zwischen 30'000 und 40'000 Gäste und Einwohnende versorgt werden müssen. Die Transportbedürfnisse sind gerade auch in der Wintersaison enorm hoch. Auch pflegt der moderne Mensch sich weniger zu Fuss zu bewegen, was ebenfalls den Innerortsverkehr immer mehr anwachsen lässt. Diesen beiden Verkehrstreibern gilt es mit einem sicheren und einwandfreien Strassennetz zu begegnen. Belässt man den Schnee auf den Strassen, entstehen durch den regen Verkehr, die schwankenden Temperaturen sowie den privaten Salzeinsatz Schlaglöcher in der Schneedecke. Dies erschwert den fließenden Verkehr.

Verschmutzung auf den Strassen

Der Schnee fällt zu Boden auf die geräumten Strassen und in kürzester Zeit entsteht ein unschönes Dorfbild – Fussgänger schlängeln sich durch eine Schicht von

braunem Matsch. Aber wie entsteht dieser eigentlich? Der Schnee gerät mit dem Salz auf der Strasse in Berührung, dieser entzieht ihm Wasser und der wässrige Schnee vermischt sich mit Schmutz auf dem Boden. Doch woher kommt dann der ganze Schmutz? Um der Sache auf den Grund zu gehen, beauftragte die Einwohnergemeinde Zermatt im Sommer 2018 die Fuag-Forum Umwelt AG mit einer Staub- und Schlammanalyse. An verschiedenen Positionen im Dorf wurden Proben des Feinmaterials entnommen und anschliessend analysiert. Das Resultat dieser Analyse wurde in der Januarausgabe des «Zermatt Inside» im Jahr 2019 bereits veröffentlicht. Es konnte festgestellt werden, dass der Schmutz seinen Ursprung von zwei Hauptquellen hat.

Abrieb von Asphalt

Spikes an Elektrofahrzeugen und Fahrrädern reiben den Asphalt auf den Strassen ständig ab. In der Triftbachstrasse konnten jährlich ca. 10 mm Abrieb gemessen werden. Auch dieser feine Abrieb bleibt auf den Strassen liegen. Da im Winter kaum Baustellen in Zermatt vorhanden sind, ist der Staub im Winter hauptsächlich durch den Asphaltabrieb zurückzuführen.

Verschleppung von Baustellenstaub

In Zermatt gibt es verschiedene, nicht geteerte Strassen und Baudeponien. Trotz klarer Vorschrift werden Baustellenzufahrten teilweise nicht geteert. Durch den regen Verkehr wird der Staub im ganzen Dorf verteilt, insbesondere der Feinstaub.

Wie vermeidet man nun die mit braunem Matsch bedeckten Strassen?

Die Strassen müssen trocken und gereinigt werden.

- Um die Strassen zu trocknen, muss einerseits das Wetter mitspielen. Andererseits kann mit einem vermehrten Salzeinsatz das Trocknen beschleunigt werden. Es ist allerdings nicht das Ziel der Einwohnergemeinde Zermatt, einen übermässigen Salzeinsatz anzustreben.
- Mit Gummischabern wird versucht, so viel Matsch wie möglich von den Strassen zu entfernen. Dies ist natürlich mit einem erhöhten personellen Arbeitsaufwand verbunden.
- In Zusammenarbeit mit der Firma Wyssen Strassenunterhalt AG werden die Strassen gereinigt, sofern es die Temperaturen zulassen. Der Einsatz der Kehmaschine ist nämlich nur ab einer Aussentemperatur von über 5°C möglich. Es besteht eine Vereinbarung, sodass die Gemeinde Zermatt anderen Kunden der Firma Wyssen vorgezogen wird, womit ermöglicht wird, dass zwei Kehmaschinen innert 24 Stunden in Zermatt eingesetzt werden können.

Der Feinstaub auf den Strassen muss so gut wie möglich minimiert werden.

- Durch die Schwarzräumung kann auf Spikes verzichtet werden.
- Die Baustellenzufahrten müssen geteert werden.
- Das Waschen der Unterböden beim Verlassen der Baustelle oder -deponie sämtlicher Baustellenfahrzeuge minimiert das Verschleppen des Feinstaubes.



Fragen an Christoph Steffen, Stv. Leiter Technische Dienste

Wieso schafft sich die Gemeinde Zermatt nicht ihre eigenen Kehrmaschinen an?

Der Anschaffungspreis eines solchen Fahrzeuges beträgt rund CHF 700'000.–. Hinzu kommen die Kosten im Umfang von etwa CHF 50'000.– für jährliche externe Unterhaltsarbeiten. Die Anschaffung ist also recht kostenintensiv und die Maschinen können nur bedingt eingesetzt werden. Ausserdem fehlt es an Platz, um das Fahrzeug unterzubringen.

Kann man in der Bahnhofstrasse den Schnee nicht auf der Strasse belassen?

Das wäre schön, aber leider ist dies aufgrund der Lage und des regen Verkehrs in der Bahnhofstrasse nicht umsetzbar. Die Bahnhofstrasse ist nach Norden/Süden ausgerichtet und demnach mehreren Stunden direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt – auch im Winter.

Der Schnee beginnt zu schmelzen und das Schmelzwasser gefriert wieder, sobald die Sonne verschwunden ist. Auch hat die ganze Technik unter der Bahnhofstrasse einen Einfluss auf die Schneeschicht. Abwasser-, Trinkwasser und Meteorwasserleitungen sowie Stromleitungen, Internet- und Telefonleitungen sind unter der Bahnhofstrasse in einem grossen Kanal eingebettet. Wo Energie fliesst, wird auch Wärme freigegeben. Die frei werdende Energie genügt, um die Strasse leicht zu erwärmen, so entsteht ein doppelter Effekt: zum einen die Sonneneinstrahlung von oben und dann die Wärme aus dem Untergrund. In der kürzesten Zeit entsteht eine dicke Eisschicht und sämtliche Unterhaltsarbeiten werden ständig zunichtegemacht.



Und wie bereits erwähnt, haben die ständig schwankenden Temperaturen die gleichen Problematiken zur Folge – die Katastrophe wäre dann noch perfekt, wenn es in den Wintermonaten regnen würde. Das Regenwasser kann aufgrund der Schneedecke nirgends abfliessen und das Schnee- und Wassergemisch gefriert. So geschah es auch im Januar 2018.

Hinzu kommt das Einschleppen von Salz aus Seitenstrassen durch Fussgänger und Elektrofahrzeuge, welche den Schnee mehlig werden lassen. Fazit: in einer mit Schnee bedeckten Bahnhofstrasse kann die Verkehrssicherheit dadurch nicht mehr gewährleistet werden.

Kann man auf den Salzeinsatz verzichten?

Nein, auf den situativen Salzeinsatz kann nicht verzichtet werden. In der Dezemberausgabe des «Zermatt Inside» werden wir ausführlich über die Bedeutung des Streusalzes bei der Schwarzräumung berichten.

